

Förderung der internen und externen Unternehmensnachfolge

Kernforderungen des Mittelstands

- **Finanzielle Unterstützung und Fördermittel**
- **Bessere Qualifizierung und Ausbildung**
- **Abbau von rechtlichen Hürden und Bürokratielasten**
- **Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch**
- **Schaffung von Beratungs- und Informationsstellen**

Gesamtwirtschaftliche Herausforderung: Unternehmensnachfolge

Der Übergang der Führung und des Besitzes eines Unternehmens von einem Eigentümer auf einen anderen, sei es innerhalb derselben Familie, an Mitarbeiter oder externe Käufer spielt eine zentrale Rolle in der Gesamtwirtschaft und beeinflusst maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Die Bedeutung der Unternehmensnachfolge erstreckt sich über verschiedene Dimensionen der Wirtschaft. Die erfolgreiche Nachfolge sichert die Arbeitsplätze und das Fachwissen, das im Unternehmen aufgebaut wurde. Dies trägt zur Stabilität des Arbeitsmarktes und zur Kontinuität der Produktion und Dienstleistungen bei. Neue Führungskräfte aus der jüngeren Generation können frische Ideen und innovative Strategien einbringen, um das Unternehmen an veränderte Marktbedingungen anzupassen. Dies fördert die Wettbewerbsfähigkeit und trägt zur langfristigen Rentabilität bei.

Viele Unternehmen sind in lokalen oder regionalen Gemeinschaften verankert. Eine erfolgreiche Nachfolge sichert nicht nur das Unternehmen, sondern auch dessen Beitrag zur lokalen Wirtschaft, sei es durch Steuereinnahmen, Unterstützung lokaler Lieferketten oder soziales Engagement. Die Nachfolge ermöglicht es, das Unternehmenskapital zu erhalten und weiter zu investieren. Dies unterstützt nicht nur das Unternehmen selbst, sondern kann auch Kapital für neue Unternehmen freisetzen und somit das Wirtschaftswachstum fördern. Ohne eine geordnete Nachfolge werden Unternehmen gezwungen sein, zu schließen oder zu verlagern, was nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Auswirkungen hätte, insbesondere in Regionen, die stark von bestimmten Branchen abhängig sind.

Insgesamt ist die Unternehmensnachfolge damit ein entscheidender Faktor für die Gesamtwirtschaft, der eine Vielzahl von Interessen und Akteuren berührt und eine sorgfältige Planung sowie die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen erfordert. Der BVMW skizziert in diesem Eckpunktepapier fünf Handlungsbereiche für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die interne und externe Nachfolge.

1. Finanzielle Unterstützung und Fördermittel

Die Sicherung einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge erfordert eine gezielte finanzielle Unterstützung und steuerliche Anreize seitens der Politik. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns für eine umfassende politische Forderung ein, die sich auf diese materielle Hürde für die Unternehmensnachfolge fokussiert. Dabei gilt es sowohl den abgebenden als auch den nachfolgenden Unternehmer zu berücksichtigen.

- Programme der KfW und der Landesförderbanken optimieren
- Steuerliche Anreize für Veräußerer und Erwerber setzen
- Steuerliche Regelungen unbürokratisch und transparent gestalten
- Erb- und Schenkungsteuer mittelstandszentriert ausrichten

2. Bessere Qualifizierung und Ausbildung

Es bedarf einer Verbesserung der Qualifizierung und Ausbildung potenzieller Nachfolgerinnen und Nachfolger. Dadurch kann der Pool an Erwerberinnen und Erwerbern erweitert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, schlagen wir vor, dass die Politik verstärkte Maßnahmen ergreift, um die Aus- und Weiterbildung im Bereich Unternehmensnachfolge und -gründung zu intensivieren.

- Stärkung von Kompetenzen im Bereich Wirtschaft und Unternehmertum in der schulischen, beruflichen und universitären Bildung
- Schaffung von Weiterbildungsangeboten für Unternehmerinnen und Unternehmer zum Thema Unternehmensnachfolge (Finanzierung, rechtliche Aspekte, strategische Planung, Geschäftsentwicklung und zwischenmenschliche Dynamiken)
- Einführung von Mentoring-Programmen und Plattformen zum Erfahrungsaustausch
- Kontinuierliche Evaluierung der eingeführten Programme und Bildungsmaßnahmen
- Erb- und Schenkungsteuer mittelstandszentriert ausrichten

3. Abbau von rechtlichen Hürden und Bürokratielasten

Bürokratie ist in ihrer Gesamtheit eine erhebliche strukturelle Herausforderung der deutschen Volkswirtschaft. Um die Attraktivität von Gründung, Nachfolge und Unternehmertum im Allgemeinen zu steigern, muss der Bürokratieabbau konsequent vorangetrieben werden.

- Überprüfung und Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmensnachfolge
- Handelsregistersystem überarbeiten und reformieren
- Pflichten zur notariellen Beurkundung reduzieren
- Ausschluss der gemeindlichen Vorkaufsrechte bei der Veräußerung von Betriebsimmobilien
- Ausweitung der Verjährungsfrist: Bei arglistiger Täuschung sollte nicht die kurze, dreijährige Verjährungsfrist gelten, sondern eine Verjährungsfrist von mindestens 10 Jahren

4. Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch

Die Schaffung von Netzwerken, in denen erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer ihr Wissen an potenzielle Nachfolger weitergeben können, ist von großer Bedeutung für die Unternehmensnachfolge. Wir fordern die Förderung von bundesweiten Plattformen und Veranstaltungen, die den Austausch zwischen Übergebenden und Nachfolgern erleichtern und somit die Nachfolgeprozesse positiv beeinflussen.

- Schulterchluss von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und institutionsübergreifender Austausch zu den Herausforderungen der internen und externen Nachfolge
- NEXXT-Change optimieren, Berater zulassen und externe Prüfung der Inserate um Qualität der Inserate und Match-Making zu verbessern
- Austausch zwischen aktuellen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern fördern. Netzwerkbildung spielt eine entscheidende Rolle, um Erfahrungen zu teilen, Best Practices zu identifizieren und den Generationswechsel in Unternehmen zu erleichtern

5. Schaffung von Beratungs- und Informationsstellen

Diese Stellen sollen als Anlaufpunkt dienen, um potenzielle Herausforderungen zu bewältigen, Transparenz zu schaffen und Unterstützung in verschiedenen Phasen des Nachfolgeprozesses zu bieten. In erster Linie sollte die Einrichtung flächendeckender Beratungsstellen auf regionaler und überregionaler Ebene vorangetrieben werden. Diese Stellen sollen nicht nur leicht zugänglich, sondern auch gut vernetzt sein, um eine ganzheitliche Unterstützung zu gewährleisten.

- Nachfolgecoaches, Finanzexperten, Rechtsberater und Unternehmensberater bereitstellen
- Umfassende Beratung sicherstellen
- Ressourcen bereitstellen, die den Interessierten einen klaren Überblick über die Prozesse, rechtlichen Rahmenbedingungen und finanziellen Aspekte der Unternehmensnachfolge verschaffen

Der Mittelstand. BVMW e.V. ist ein freiwillig organisierter Unternehmerverband und vertritt rund 30.000 Mitglieder. Die mehr als 300 Repräsentanten des Verbandes organisieren mehr als 2.000 Veranstaltungen pro Jahr.

Kontakt

Der Mittelstand. BVMW e.V.
Bereich Volkswirtschaft
Potsdamer Straße 7, 10785 Berlin
Telefon: + 49 30 533206-0, Telefax: +49 30 533206-50
E-Mail: volkswirtschaft@bvmw.de; Social Media: @BVMWeV